



Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige hohen Rabatt.
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

Verfügungen der Behörden.

Welzheim. An die Herren Ortsvorsteher.

Dieselben erhalten, nachdem ihnen die erforderlichen Formularien zu den Wählerlisten zugegangen sind, hiemit den Auftrag, solche alsbald mit dem Rathschreiber, beziehungsweise Gemeindepfleger und den Anwälten für jede **Theilgemeinde abgesondert doppelt zu fertigen.**

In den Listen sind alle in der Gemeinde wohnende Angehörige des deutschen Reichs, welche das **25. Lebensjahr** zurückgelegt haben und nicht nach §. 2 und 3 des Reichswahl-Gesetzes ausgeschlossen sind, in alphabetischer Ordnung aufzunehmen.

Das eine Exemplar der Liste ist als **Hauptexemplar**, das andere als **zweites Exemplar** der Reichstagswählerliste von 1881 ausdrücklich zu bezeichnen; auch sind dieselben nach dem Vorgang von 1878 vorchriftsmäßig zu beurkunden.

Dass die Listen angelegt sind, ist, wie bereits angeordnet, bis

Samstag d. 27. d. Mts.

anher anzuzeigen, und sind die hierauf bezüglichen Schreiben als **„Reichs-Dienst-Sache“** zu bezeichnen.

Den 20. August 1881.

R. Oberamt.
 St. A. H.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 19. Aug. Die Beerdigung des Rechtsanwalts und Reichstagsabgeordneten Max Römer findet erst am Samstag den 20. August, Vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des Pragfriedhofes aus statt.

— Von allen Seiten wird der steigende Mangel an Grünfütter, der merkliche Ausfall im Dehmdertrag schwer beklagt; die Fleischpreise sinken daher allerorten. In Langenburg kauft man Hirschfleisch um 40 Pfg., Kalbfleisch um 38 Pf. per Pfund in guter Qualität.

— Die Stadtgemeinde Hall hat pro 1881/82 bei 174 066 M. Einnahmen und 240 055 M. mutmaßlichen Ausgaben ein Defizit von 65 989 M. zu gewärtigen. Es ist daher ein Startschaden von ca. 60 000 M. umzulegen.

Stuttgart, 19. Aug. Eine von dem Sozialisten Moses Oppenheimer, ehemaligem Redakteur des vor der R. Kreisregierung in Ludwigsburg neulich verbotenen „Vaterland“, auf gestern Abend in hiesiger Stadt einberufene gewesene öffentliche Wählerversammlung mit der Tagesordnung: „Die bevorstehende Reichstagswahl“ ist von dem Stadtpolizeiamt auf Grund des § 9 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie verboten worden.

Stuttgart, 29. Aug. Dem Vernehmen nach gedenkt das Exekutivomite nur noch einen Versuch mit 50 M. Eintrittsgeld und zwar am nächsten Sonntag zu machen. Sollte sich wieder ein so überreicher Segen nach der Ausstellung ergießen, so würde man, im Interesse der Besucher selbst, beim einheitlichen 1 M. Eintrittsgeld verbleiben. Wenn sich ein fast unbegrenztes Meer von Menschen über die Ausstellungsräume ergießt, geht der ideale, einer der Hauptzwecke der Ausstellung, der Zweck der Belehrung fast vollständig verlo-

ren. — Präsident Dr. v. Steinbeis, Erz., ist hier angekommen um sich einige Tage der Gewerbe- und Schulausstellung zu widmen. — Gestern war die Ausstellung von 2100 Personen besucht. Der heutige Tag brachte schon früh 8 Uhr und 8 Uhr 40 Min. 2 Extrazüge von Waiblingen und Reutlingen. Der erstere Zug zählte gegen 500 Personen, großentheils Angehörige des Waiblinger Gewerbevereins, der letztere brachte unter der Führung von G. Werner etwa 500 Angehörigen des Bruderhauses von Reutlingen. Die Reutlinger betrachteten sich zuerst das Schloß mit seiner herrlichen Umgebung und zogen dann in den Schloßgarten, wo sie die Eberhardtsguppe besichtigten. Vor derselben angekommen, stimmten sie unter Werner's Leitung das Lied an: „Preisend mit viel schönen Reden“, und erst nach dieser sinnigen und herzlichen Kundgebung machten sie sich nach der Ausstellung. In einem weiteren Extrazuge kamen die Angehörigen der Seidefabrik Hitz und Söhne (108 Pers.)

Heilbronn, 19. Aug. Gestern Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr ist der hiesige städtische Brunnenmacher Grimmer im Brunnen des neuen Schlachthaus, an dem er eine Tags zuvor begonnene Reparatur vollenden wollte, auf der Leiter sitzend, durch Sticlust betäubt worden. Ein Arbeiter, der ihm beistehen wollte, kam selbst in Gefahr. Grimmer stürzte bald darauf in die Tiefe und konnte leider erst gegen Abend todt hervorgezogen werden.

Winnenden, 15. Aug. In einer gestern hier abgehaltenen Versammlung beschlossen die Obstzüchter etc. sich bei der im nächsten Monat in Stuttgart stattfindenden mit der Gewerbeausstellung verbundenen Obstausstellung zahlreich zu betheiligen.

Oberndorf, 16. Aug. Heute Mittag 1/2 12 traf in Begleitung des Herrn Paul Mauser die serbische Kommission aus Belgrad hier ein, bestehend aus 5 Offizieren, 1 Kaufmann und 4 Kontrolleuren, um die von der serbischen Regierung bei Herren Gebrüder Mauser bestellten 100,000 Gewehre zu übernehmen. Die Uebernahmearbeiten werden voraussichtlich etwas länger als 2 Jahre dauern.

Heilbronn. (R. Landgericht. Verhandlungen der Strafkammer.) Der Hafnergefelle Johann Adam Kolb von Sechselberg hat am 17. August v. J. dem Hafner Ockert in Sulzbach, bei welchem er in Arbeit stand, aus einer verschlossenen Komode mittelst Erbrechens derselben 10 M. entwendet. Nach seiner Entlassung bei Ockert wurde der Angeklagte am 26. September v. J. Nachts gegen 10 Uhr von dem Gefellen des Ockert ohne Stiefel in bloßen Strümpfen in der Ockert'schen Wohnung hinter dem Ofen versteckt getroffen und gab auf die Frage nach dem Grund seiner Anwesenheit zu so ungewöhnlicher Zeit dem Gefellen zur Antwort, er habe einige zurückgelassene Hemden holen wollen, in Wirklichkeit hatte er es aber auf einen Diebstahl abgesehen. Am 7. October entfernte sich der Angeklagte von Sulzbach, nachdem er noch zuvor bei dem Schustergefellen Schrämm von Sechselberg eine Reisetasche im Werthe von 2 M. auf einige Tage entlehnt hatte, kehrte aber nicht mehr zurück und behielt die Tasche. Strafe wegen eines vollendeten schweren Diebstahls, wegen eines versuchten schweren Diebstahls und wegen Unterjagung — neben 3jährigem Ehrenverlust — 5 Monate und 1

Woche Gefängniß. — Der 18 Jahre alte August Heinrich Lang, Sohn des Tagelöhners Jakob Lang von Althütte, wohnhaft zu Bartenbach a. Murr, welcher am 4. Februar d. J. in der Mühle des Rudolf Horn in Murrhardt von einem Knecht des Letzteren betroffen wurde, wie er an einem Mehlkasten seinen etwa $\frac{1}{2}$ Zentner fassenden Sack mit fremdem, ihm nicht gehörenden Mehl zu füllen begonnen hatte, erhielt wegen eines versuchten einfachen Diebstahls im Rückfall eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten.

Baihingen a. G., 16. Aug. Bei einer Einwohnerzahl von 3351 zählt unsere Stadt 38 Wirtschaften, einschließlich 6 Bierbrauereien, von denen aber eine neuerdings nicht mehr im Betriebe ist. — Die Schießübungen der Infanterie mit scharfen Patronen werden auf dem Felde bei Thamm heute noch fortgesetzt und dauern bis 20. d. einschließlich. — Die Feldmäuse sind jetzt auch im Bezirke Baihingen zum Vorschein gekommen; auf der Markung Mühlhausen zeigen sie sich so massenhaft, daß Maßregeln getroffen werden müssen, um weiterem Mäuseschaden zu steuern. — Neuerdings wird die Korbweide in der Umgegend mehr angepflanzt. Sie gedeiht namentlich auf Thonböden oder versumpftem Terrain und wirkt einen nutzbringenden Ertrag ab, da die Weiden gut bezahlt werden.

Göppingen, 17. Aug. Die Nachricht von dem unerwartet schnellen Dahinscheiden unseres Reichstagsabgeordneten, des Heren Rechtsanwalts Max Kömer, hat in allen Kreisen der hiesigen deutschen Partei tief bewegt. Der so plötzlich und so früh Verstorbene hat die Interessen unseres Wahlkreises mit Eifer und Hingebung vertreten und war stets zuvorkommend und bereitwillig, wenn Jemand ihm irgend ein Anliegen vorzutragen hatte. Die deutsche Partei beabsichtigte deshalb, ihn bei der bevorstehenden Wahl wieder auf den Schild zu heben. Sein Hingang ist um so mehr zu bedauern, als der Männer immer weniger werden, die gleich ihm die Opfer an Zeit, Geld und Unannehmlichkeiten aller Art nicht scheuen, welche mit der Stellung eines Reichsboten verbunden sind. Sein Gedächtniß wird bei uns in Ehren bleiben.

Berlin, 18. August. Die Neuwahlen zum Reichstag werden in zweiter Hälfte des October stattfinden; die Publikation des Wahltermins wird erst September erwartet.

Breslau, 17. Aug. In politischen Kreisen, die für gut informiert gelten dürfen, geht nach der „V. V. Ztg.“ das Gerücht um, daß in Breslau die Verhängung des kleinen Belagerungszustandes bevorstehe.

Frankfurt, 18. Aug. Am 28. d. feierte die „Frankfurter Zeitung“ das Fest ihres „25jährigen“ Bestehens durch ein Fest im Palmgarten.

Aus Sachsen, 14. Aug. Großartige Herbstübungen werden in der Gegend von Zwickau und Glauchau Mitte September von dem 12. deutschen (sächsischen) Armeecorps ausgeführt werden. König Albert, der den Übungen beiwohnen und als trefflicher Feldherr einen Theil derselben vielleicht selbst leiten wird, wird beim Grafen Schönburg Quartier nehmen.

Ausland.

Stockholm, 19. Aug. Die schwedisch-norwegische Correspondenz berichtet: Der Kronprinz Gustav wird am 25. August in Stockholm zurück erwartet. Er reist dann über Berlin, besucht den Kaiser. Gegen den 15. Sept. werden der König, die Königin und die Prinzen nach Karlsruhe reisen. Am 24. September wird das Königspaar seine Rückreise antreten. Das neuvermählte Kronprinzen-Paar wird am 29. September in Gothenburg eintreffen und am 1. October seinen feierlichen Einzug in Stockholm halten.

Prag, 18. Aug. Der Kaiser spendete dem Wiederaufbau des czechischen Theaters 20 000 Gulden. Beim Bekanntwerden der Nachricht während der Fest-Vorstellung des böhmischen Theaters brach das Publikum in enthusiastische Slada-Mirie aus.

Newyork, 18. Aug. „Newyork Herald“ veröffentlicht ein Schreiben Hartmann's, worin er mittheilt, daß er nach Newyork zurück kehrt sei, um eventuell das Asylrecht vor den Tribunalen auf die Probe zu stellen, und sich beklagt, daß er stets polizeilich überwacht werde. Heute erklärte Hartmann vor dem Bureau des Obersten Gerichtshofes, er wolle amerikanischer Bürger werden.

Washington, 18. Aug. Nach einem Bulletin von heute Nachmittag leidet Präsident Garfield an einer Drüsen-

Entzündung; im Uebrigen hat sich das Befinden weiter gebessert.

F e u i l l e t o n .

Das verlorene Kind.

(Fortsetzung.)

3. Neuer Jammer.

„Papa wieder gesund, morgen fortgehen zum Onkel Wilhelm!“ jauchzte auch die kleine Käthe, als der Vater wieder zum erstenmal seit langer Zeit ihr freundlich zugelächelt und mit großer Theilnahme ihrem kindlichen Geplauder zugehört hatte.

„Nein, Herzchen, soweit sind wir noch nicht! lächelte die Mutter vergnügt. Papa muß noch lange in seinem Bette liegen bleiben; aber in acht Tagen vielleicht, wann gerade das Brüderlein schläft und er uns gut entbehren kann, dann führe ich dich hinaus auf all die schönen Straßen und zeige dir die prächtigen Kirchen und Häuser und Kaufläden.“

„Ja und schöne Sachen kaufen für Käthe und Papa!“ schaltete die Kleine eifrig ein. Sie wäre am liebsten gleich fortgesprungen, um die verschiedenen Herrlichkeiten in Augenschein zu nehmen; denn das arme Kind hatte entsetzlich Langweile auszustehen in dem stillen Krankenzimmer, worin sie sich bloß ganz stille und auf den Fußspitzen bewegen durfte. Auch das Brüderlein zu hüten, wollte ihr auf die Länge nicht mehr behagen; und sie sehnte sich immer mehr zurück nach ihrem frischen ungebundenen Leben auf dem Gutshofe und nach all den lustigen Thieren und Thierchen daselbst. Am liebsten wars ihr noch, wenn ihr von der Mama ein Stuhl ans Fenster gerückt wurde und sie dann von dem also erhöhten Standpunkt aus das lebhafteste Getreibe der Menschenmenge beobachten konnte. Der kranke Vater ergötzte sich oft recht herzlich an den lustigen altklugen Bemerkungen, welche sein Töchterlein über diese oder jene Person unten machte. Auf die Länge freilich genügte auch diese Unterhaltung nicht mehr recht. Sie kam immer wieder auf das von der Mama erhaltene Versprechen zurück und versuchte sogar einigemal auf eigene Faust die Wanderung zu unternehmen, indem sie zur Thür hinauseilte, war aber noch jedesmal rechtzeitig eingefangen und zurückgebracht worden.

„Wo mag denn nun Käthe wieder stecken? frug sich eines schönen Morgens, etwa vierzehn Tage seit ihrer Ankunft in Berlin, Frau Schulze ärgerlich: ich bin jetzt nur zehn Minuten lang im Nebenzimmer beschäftigt gewesen und mußte sie außer Acht lassen. — Der kleine Schelm wird doch nicht schon wieder durchgebrannt sein!“ fügte sie bei, als sie beide Zimmer vergeblich nach dem vermischten Liebling durchsucht hatte und nun auch über den langen Gang hinschaute, ohne etwas von ihr bemerken zu können.

„Suchen Sie etwa das kleine blonde Mädchen? sagte im Vorübergehen eines der Zimmermädchen zu ihr. Die sah ich vorhin auf der Treppe spielen, wurde aber gleich abgerufen und konnte sie hernach nicht mehr erblicken.“

„Sie wird doch nicht hinunter gegangen sein? rief Frau Schulze zum Tod erschrocken und machte sich sogleich daran, mit Hilfe des Zimmermädchens alle Winkel des Ganges, der Treppe und der untern Hausflur zu durchsuchen, jedoch überall ohne Erfolg. „Es könnte wohl sein, daß die Kleine sich zum Haus hinausgeschlichen hat und dann — Gnade ihr Gott!“ meinte das Mädchen achselzuckend; aber Frau Schulze wies diese Vermuthung anfangs ganz entrüstet zurück. „Es kann ja sein; sie muß sich wieder finden! rief sie fast verzweifelt. Käthe, Käthe! wo bist du denn? so komm doch zu deiner armen Mama!“ Aber keine Käthe wollte sich finden lassen, obgleich sie wiederholt das ganze Haus, ihre beiden Zimmer, alle nur erdenklichen Winkel der genauesten Prüfung unterwarf; obgleich schließlich auch das gesammte Hauspersonal auf den Lärm aufmerksam wurde und suchen half, wobei natürlich ein jedes wieder irgend eine neue haarsträubende Geschichte von geraubten oder gemordeten Kindern zu erzählen wußte. — „Es ist gar nicht anders denkbar, das Kind hat sich zum Haus hinausgeschlichen und irrt nun auf einer der Straßen umher!“ rief der Oberkellner eifrig.

„Oder ist sie wahrscheinlich schon überfahren worden!“
flüsterte ein anderer mit einem mitleidigen Seitenblick auf
die jammernde Mutter.

„Ich kanns und wills aber nicht glauben! rief diese,
welche die unvorsichtigen Worte doch noch gehört hatte. Ach
Gott, sei barmherzig, laß mich mein Kind wieder finden!“
und damit eilte sie sodann hinaus auf die lärmend bewegte
Straße.

Wir wollen sie nicht genauer verfolgen, die arme Frau
auf ihrer vergeblichen Jagd nach dem verlorenen Kind, wie

sie verzweifelt nach rechts und links spähend all die langen
Straßen auf und abrennt, in jedem Kinde, das ihr begegnet,
den verlorenen Liebling wähnt, immer wieder auf die hasti-
gen Fragen an ii: Vorübergehenden ein mitleidiges Nein er-
hälle oder gar bei ihrem hastigen Vorwärtsdrängen Ausrufe
hinter sich laut werden hört, wie: „Ist das Weib etwa
aus dem Louhaus entsprungen, daß sie so rast?“

(Fortsetzung folgt.)

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Wegen Ableben meines Fuhrknechts
suche ich einen

tüchtigen Knecht

zu 3 Pferden bei sofortigem Eintritt.
Hugo Horn z. Krone.
Murrhardt den 17. Aug. 1881.

Mädchen-Gesuch.

Es werden in eine kleinere Nudeln-
fabrik des würtbg. Oberlandes, bei gutem
Lohn, Kost und Logie im Hause, zwei
Mädchen gesucht, die schon in einer Nudeln-
fabrik gearbeitet haben und in jeder
Beziehung gute Zeugnisse aufweisen
können.

Gefl. Anfragen durch die Expedition
dieses Blattes.

Vorzügl. Hustenmittel Ant:
Schrader's Malztractactisch, Paquet 20, Schil. 40 Pf.
Schrader's Gummitraubendbons. Schil. 40 Pf.
Schrader's Theer-Bonbons. Schil. 60 Pf.
Schrader's Spitzwegerichbons. Paquet 25 Pf.
Kroibacher Sal. Schrader, Feuerbach-Struttgart.

Zu haben bei
Kaufmann **S. Sobly**
in Welzheim.

Traubenzucker, ächten Frucht-
branntwein pr. Liter 45 Pf., bei
Abnahme von 10 Litern noch billiger,
feinst gereinigten **Weingeist** pr. Liter
80 Pf., alle Sorten **Liqueure** von
70 Pf. an pr. Liter, sowie guten **78r**
Wein empfiehlt

S. Sobly.

Photographie.

Dem verehrten Publikum von Welzheim
und Umgegend die ergebene Anzeige, daß
ich über Bartholomäi-Feiertag hier im
Gasthaus zum Bären Aufnahmen machen
werde. Bilder in jeder beliebigen Größe
werden bei billigem Preise unter Garantie
ausgeführt. Anmeldungen sind bei Herrn
Bärenwirth zu machen.

Achtungsvoll
Seb. Hüß, Photograph
von Schorndorf.

Gier das St. 4 & kauft fortwährend
S. Sobly.

Technicum Mittweida.
(Sachsen) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Rudersberg.

Unterzeichneter hat circa 250 Liter
ausgezeichneten, selbstgebrannten

Malzbranntwein

zu verkaufen, sowie auch **Eis** in größeren
und kleineren Parthien.

Chr. Fink, Bierbrauer.



Kaiserlich Deutsche Post.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt



Wegen Passage wende man sich an
die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen
oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Heinr. Chr. Billinger in Welzheim.
Carl Veil in Schorndorf.

Die Tribüne
13 Mal wöchentlich
auch Montags erscheinend.
Abonnements-Preis:
pro Quartal 7 M.,
pro September 2 M. 34 Pf.

Alle gehobenen Zeitungsleser in
als große politische, mit reichem
Literaturstoff ausgestattete
Berliner Zeitung

angelegentlich zu empfehlen.
Probe-Abonnement
pro
Monat September nur 2 M.
54 Pf. bei allen Postämtern.

Nach Amerika

befördern mehrmals wöchentlich

Reisende und Auswanderer

mit den anerkannt vorzüglichen Post-
dampfschiffen der

Hamburg-Amerik. Packetfahrt-

Actien-Gesellschaft des Norddeutschen Lloyd in Bremen und der Cunard-

Linie in Liverpool

bei guter und reichlicher Beförderung zu **Originalpreisen**
ab Seehafen.

Die General-Agentur von

Albert Starker in Stuttgart,

Olgastrasse 31,
in Welzheim **Ad. Berckhmer, Rm.,**
in Rudersberg **C. G. Brenninger.**

sowie die Bezirks-Agenten:

Im Verlag von **Baumgärtner's Buchhandlung** in Leipzig sind folgende sehr empfehlenswerthe Bücher erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Dr. Rosenmüller's

Mitgabe

für das ganze Leben

beim Ausgange aus der Schule und Eintritt in das bürgerl. Leben am Tage der Confirmation der Jüngl. u. geheilig.

Mit Widmungsblatt und vielen Stahlstichen.

Preis eleg. gbdn. 4 Mark.

Dies nun schon in 24. Auflage vorliegende und als geeignetste Festgabe für Confirmanden und Confirmandinnen seit Langem eingeführte und weitverbreitete ausgezeichnete Buch hat gegenwärtig eine prächtige neue Ausstattung erfahren. Ueber den Inhalt desselben heißt es im Vorworte selbst: „Der den Wunsch so vieler Eltern und Lehrer kennt, ihren Kindern und Jünglingen beim Eintritt in das bürgerliche Leben ein Buch in die Hände zu geben, durch dessen fortwährenden Gebrauch der in früheren Jahren genossene Religionsunterricht dem Geiste und Herzen stets gegenwärtig erhalten, immer tiefer begründet und auf das praktische Leben angewendet werde, wird die Herausgabe dieser Schrift gerechtfertigt finden. Die meisten schon vorhandenen und zum Theil trefflichen Arbeiten dieser Art waren Jünglingen und Jungfrauen aus den höheren Ständen geweiht. Hier findet man gesagt, was Alle, weß Standes sie auch seien und welche Erziehung sie gehabt haben mögen, brauchen und was von Allen verstanden werden kann u. s. w.“

L. A. Albert's

Englischer Dolmetscher.

Anweisung, die englische Sprache binnen kurzer Zeit leicht und ohne Lehrer zu erlernen. Nebst einem Wörterbuche der deutschen und englischen Sprache, worin die Aussprache und richtige Betonung der englischen Worte angegeben ist u.

Preis eleg. gbdn. 2 Mark 40 Pf.

Die neue Bearbeitung dieses gleichfalls bereits sehr weit verbreiteten und beliebten Werkes hat durchaus Nichts an der so bewährten bisherigen Methode geändert, sondern nur vielfache einzelne Verbesserungen durchgeführt. Da im Uebrigen die Ausstattung vortrefflich und der Preis ein ungewöhnlich niedriger ist, so wird auch diese neue Auflage ganz gewiß sich in immer weiteren Kreisen einbürgern.

in Leipzig sind folgende sehr empfehlenswerthe Bücher er-

Dr. Caspari's

homöopathischer

Haus- und Reise-Arzt.

Mit besonderer Berücksichtigung

der Frauen- und Kinderkrankheiten,

sowie der Unfälle,

welche sofortige Hilfe erfordern.

11. Auflage.

Preis eleg. gebunden 2 M. 40 Pf.

Caspari's Haus- und Reise-Arzt, dessen Zweckmäßigkeit und Vortrefflichkeit sich durch die rasche Aufeinanderfolge von 10 Auflagen zur Genüge bewährt, liegt hier in neuer zeitgemäßer Bearbeitung und eleganter, bequemer Ausstattung seinen Freunden und Lesern vor. Das am Ende des Buches beigelegte alphabetische Register weist 300 Krankheiten auf, welche beschrieben und für welche die geeigneten Mittel angegeben sind. Eltern, denen ihre Kinder am Herzen liegen, Lehrer, Geistliche, Gutsbesitzer, die als der intelligenteren Theil der Bevölkerung in Ortschaften, wo kein Arzt ist, so oft, selbst mitten in der Natur, um Hilfe angegangen werden, sie alle werden unzählige Male als wahre Retter in der Noth erscheinen, wenn sie sich mit den Vorschriften und Lehren des Caspari'schen Werkes vertraut machen wollen. Dasselbe ist jedem Freunde des homöopathischen Heilverfahrens nur auf's wärmste zu empfehlen.

G. G. Weichold's

Täglicher Zinsrechner

von 3—12 Prozent unter Annahme des Jahres sowohl zu 360 als zu 365 Tagen. Eine Decimal-Zinsentabelle unter Zugrundlegung der Capitaleinheit.

Preis cartonirt 90 Pf.

Ein Hilfsmittel zur leichten und raschen, sowie genauen Berechnung der Capitalzinsen auf jede Zeit, zu jedem Zinsfuß und von jedem Capital ohne Unterschied des Münzfußes, ist das vorstehende Werkchen für Comptoirs und Bureau der verschiedensten Art fast unentbehrlich.

R. Brenninger, Welzheim,

empfehlte in schöner Auswahl und zu den billigsten Preisen:

Halbtuche per Elle *N. 2.* 10. & höher,

Wollene & halbwollene Hosenzeug, Hemden, Blousen und Bettzeug,

Wollene & halbwollene Kleiderstoffe Blandruck, Biz, Piqué

u. s. w.

Gemachte Suppen, weiße & farbige Hemden,

Wollene und baumwollene Strickgarne.

Welzheimer Postverkehr.

Sommerhalbjahr 1881.

Ankommende Posten.

Morgens 8 Uhr die Post von Rudersberg,
 „ 8, 20. die Post von Lorch,
 abgegangen in Lorch Uhr 6, 20 nach Ankunft
 der beiden Morgenzüge 40 & 41.
 Mittags Uhr 1, 55 die Post von Schorndorf,
 abgegangen in Schorndorf Uhr 11, 35 nach
 Ankunft des Zugs 43.
 Vormittags Uhr 11, 35 die Post von Fichtenberg—Schwend,
 abgegangen in Fichtenberg nach Ankunft der
 beiden Züge 200 & 201.
 Nachts Uhr 11, 5 die Post von Schorndorf,
 abgegangen in Schorndorf nach Ankunft des
 letzten Zugs 49 von Stuttgart.

Abgang des Waibel in Kaisersbach Vormittags 10 Uhr,
 Ankunft „ „ „ Welzheim „ 11 „

Abgehende Posten.

Nachmittags Uhr 2, 15 die Post nach Schwend—Fichtenberg,
 zum Anschluß an die Nachmittagszüge 204 u.
 205 — 5 Uhr 40 Min.
 Morgens Uhr 3, 30 — die Post nach Schorndorf,
 zum Anschluß an die in Schorndorf kreuzen-
 den Morgenzüge 40 und 41.
 Mittags Uhr 12 — nach Rudersberg,
 „ „ 12, 20 nach Lorch,
 zum Anschluß an die beiden Nachmittags-Züge
 45 & 48.
 Abends Uhr 4, 20 nach Schorndorf,
 zum Anschluß an den — Richtung Gmünd —
 gehenden Sitzzug und den nach Stuttgart
 gehenden Zug 50. —

Abgang in Welzheim Nachmittags 2¹/₂ Uhr,
 Ankunft in Kaisersbach . . . 4 „